

weise erfüllt wurden und daß sich die ökonomischen Probleme in den letzten Jahren weiter zu spitzten. Ein gewisses Wirtschaftswachstum sei erreicht worden, obwohl die Tendenzen der Stagnation noch immer nicht bewältigt seien. Eine beachtliche Anzahl neuer Arbeitsplätze sei geschaffen worden, was aber nicht ausreiche, ein weiteres Anwachsen der Arbeitslosigkeit zu stoppen. Die Deckung des Imports durch den Export habe sich verbessert. Erste Resultate seien auch bei der Anwendung realer ökonomischer Kriterien im Wirtschaftsleben und in der Investitionspolitik erzielt worden. In seinem Bericht an den Parteitag erklärte V. Zarkovic, daß die jugoslawischen Kommunisten in einem bedeutenden Maße begonnen hätten, ihre Reihen beim Kampf für den Ausweg aus der Krisensituation umzubilden und zu festigen.

Für die nächsten Jahre orientierte der Parteitag darauf, die Kräfte auf solche Aufgaben und Ziele zu richten wie die Verringerung der Inflationsrate, den Abbau der Arbeitslosigkeit sowie die Konsolidierung der Exportsteigerung von Waren und Dienstleistungen und die Erreichung eines Überschusses in der Außenhandelsbilanz. Das soll auf dem Wege einer jährlichen Erhöhung des gesellschaftlichen Gesamtprodukts um 4 Prozent, darunter der Industrieproduktion um 4,5 Prozent und der Landwirtschaftsproduktion von 5 Prozent geschehen. Die Arbeitsproduktivität soll jährlich um 2 Prozent erhöht werden. Erstrebt werden schrittweise Verbesserungen der sozialen Lage der Bevölkerung durch Erhöhung des Realeinkommens und einen verstärkten Wohnungsbau.

Der Parteitag unterstrich mit großem Nachdruck die Notwendigkeit, in der Wirtschaftstätigkeit des Schwergewicht auf die intensiven Faktoren und vor allem auf die entschiedene Hinwendung zu den Erfordernissen der wissen-

schaftlich-technischen Revolution zu legen. Unter diesem Gesichtswinkel verlangte er eine beschleunigte Einbeziehung der Wirtschaft Jugoslawiens in die internationale Arbeitsteilung und forderte, dazu eine einheitliche jugoslawische Strategie auszuarbeiten. Angesichts der entscheidenden Bedeutung der Bildung und Erziehung für den Nachwuchs an qualifizierten Kadern sprach er sich für Schritte zur Vereinheitlichung des jugoslawischen Bildungswesens und eine stärkere Zusammenarbeit der Republiken und Gebiete auch auf diesem Gebiet aus.

Den ganzen Parteitag durchzog der Gedanke, daß die Lösung der Aufgaben beim weiteren sozialistischen Aufbau in Jugoslawien es erfordert, die Autorität des BdkJ im gesellschaftlichen Leben des Landes weiter zu erhöhen. Er könne, so wurde unter anderem festgestellt, dies nur verwirklichen, „indem er in jeder

#### **Wichtigste Aufgabe: Der Kampf für den Weltfrieden**

Der Parteitag nahm zur internationalen Lage Stellung und wertete den Kampf für Frieden und internationale Sicherheit, für die Verhinderung eines Nuklearkrieges als die wichtigste Frage der Gegenwart. Wörtlich heißt es im Bericht: „Der Kampf für den Weltfrieden und die gleichberechtigte internationale Zusammenarbeit wurde zur wichtigsten Voraussetzung für die fortschrittliche Entwicklung der Menschheit und für ihr Bestehen überhaupt. Wir müssen stets daran denken, daß die Folgen eines Atomkrieges für die ganze Menschheit auf Erden katastrophal wären. Deshalb ist die Tatsache schreckenerregend, daß die Fortsetzung des Wettrüstens sowie die Entwicklung von Weltraumwaffen, wofür sich herrschenden Kreise und der Militär-Industrie-Komplex der USA und einiger westeuropäischer Staaten einsetzen, vollkommen außer Kontrolle geraten können. Ener-

konkreten Situation ständig seine Aufklärungsfunktion auf dem Weg wahrnimmt, der zur Stärkung der gesellschaftlichen Lage der Arbeiterklasse und der Werktätigen im System einer entwickelten sozialistischen Demokratie führt“ und entschieden und uner-schütterlich für die Lösung dieser Aufgabe kämpft.

Das Ansehen und der Einfluß des BdkJ wären, so wurde an anderer Stelle gesagt, so groß, wie er sich im realen Leben der Arbeiterklasse zu verwurzeln verstünde. Sie hingen aber auch davon ab, in welchem Maße er durch seine politischen und ideologischen Aktionen die Interessen der Arbeiterklasse ausdrücke, gesellschaftliche Prozesse lenke und revolutionäre Veränderungen anrege. In diesem Zusammenhang wurde unterstrichen, „wesentliches hinge dabei „vom Verhalten und vom moralischen Profil eines jeden Mitgliedes ab“.

gisch verurteilen wir diesen Kurs und diese Praxis und fordern entschlossene Maßnahmen, das Wettrüsten zu stoppen, Nuklearwaffen zu verbieten und einen Prozeß der allgemeinen und vollständigen Abrüstung einzuleiten.“ Auf dem Parteitag wurde weiter erklärt, daß das angekündigte Abrücken der USA vom SALT-II-Abkommen mit der UdSSR „unabsehbare negative Folgen haben“ könne.

In freundschaftlichen Begegnungen zwischen dem Leiter der Delegation des ZK der SED und führenden Repräsentanten des BdkJ während des Parteitages wurde beiderseits die gute, kontinuierliche Entwicklung der Beziehungen und der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen SED und BdkJ unterstrichen. Wichtige neue Impulse dafür gehen vom Freundschaftsbesuch aus, den Genosse Erich Honecker im Oktober 1985 der SFRJ abstatete.